

Corina Rues-Benz

Verkehrte Welt

Sechs fantastische Sketche

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Das Besondere an diesem Theaterstück ist, dass alle Künstler nicht nur Darsteller, sondern auch Regisseure sind. So kommt es, dass diese Inszenierung aus Sechs Szenen besteht, die von sechs Regisseuren, neun Schauspielern in insgesamt fünfunddreißig Rollen dargeboten werden kann, wie zum Beispiel in der Geschichte: "Hunde-Menschen-Hunde". Denn in der verkehrten Welt gehen die Vierbeiner mit ihren Menschen Gassi ... Es sind sechs Szenen, die alles auf den Kopf stellen: Der Lehrer hat keine Lust auf Schule, der Einbrecher informiert die Polizei, die Schmutzfrau bringt Unordnung ins Kinderzimmer und noch viel mehr, was Kindern Freude macht.

Spieltyp: Sechs Sketche
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: Mind. 9 Spieler od. mehr
Spieldauer: Je ca. 5 Min., - insgesamt ca.60 Min., kann durch Musik, Tanz, Gesang ergänzt werden
Aufführungsrecht: 10 Bücher

Szenen:

1. "Der verrückte Lolli-Lehrer"
8 Rollen: 7 Schüler, 1 LehrerIn
 2. "Die Schmutzfrau"
4 Rollen: Mutter, Vater, Kind, Schmutzfrau
 3. "Hunde-Menschen-Hunde"
4 Rollen: 2 Menschen, 2 Hunde
 4. "Verbrecherwahnsinn"
4 Rollen: Mann, Frau, VerbrecherIn, PolizistinIn
 5. "Prinz sucht Frau"
4 Rollen: Prinzessin, Bäuerin, ModeratorIn, DienerIn
 6. "Mies-Markt"
5 Rollen: Frau, Mann, Kind, 2 VerkäuferInnen
- (plus je Sketch 1 Schüler/in, der/die Regie führt)

Szene 1: "Der verrückte Lolli-Lehrer"

(es ist Pause, alle Schüler sitzen auf ihren Plätzen)

Devin:

Ich finde, das Pausen total unnötig sind! In der Zeit, in der wir hier herumsitzen, könnten wir doch auch Unterricht bekommen.

Marilena:

Das finde ich auch! Wir haben viel zu wenig Unterricht. Ich möchte viel mehr lernen.

Mike:

Und endlich mehr unangekündigte Tests und Arbeiten.

Helena:

Oh das wäre schön! Vielleicht dürfen wir die Sommerferien ausfallen lassen und stattdessen Lerngruppen bilden und Projekte und Referate machen.

Dominik:

Wann kommt denn endlich unser Mathe-Lehrer Herr Schneck?

Milena:

Der macht immer Pause und will auf dem Schulhof spielen.

Sarah:

Und der Hausmeister spielt mit.

Mike:

Eine Frechheit! Ich habe schon alle meine Hausaufgaben gemacht.

Helena:

Ich auch!

Dominik:

Ich auch!

Milena:

Ich auch!

Devin:
Und ich erst! Kann ich alles mit geschlossenen Augen und im Kopfstand!

Marilena:
Das war gestern auch schon so und deswegen habe ich mir ein Grammatik-Buch zum Lesen mitgenommen.

Sarah:
Das ist ja schlau, das mache ich morgen auch.

Helena:
Ja, eine total geniale Idee. Dann leihe ich mir gleich morgen in der Bücherei ein neues aus. Vielleicht mit ein paar Matheformeln.

Mike:
Kannst du vergessen, da gibt es keine mehr.

Devin:
Ach menno! Dann soll die Schule eben neue Bücher kaufen!

Dominik:
In der letzten Konferenz hat die Frau Rektorin aber gesagt, wir dürfen außerhalb der Schulzeit nicht noch mehr lernen.

Milena:
Ist mir doch egal. Willst du vielleicht lieber dumm sein?

Marilena:
Hey, da kommt endlich Herr Schneck!

(alle setzen sich ganz brav und ordentlich hin)

Alle:
Guuuuten Moooooorgen Herr Schneck!

Schneck:
(springt wild herum)
Guten Morgen! Guten Morgen, liebe Schüler! Na wie geht's? Seid ihr auch schön frech gewesen?

Helena:
Natürlich nicht! Können wir jetzt endlich mit dem Unterricht beginnen?

Marilena:
Sie sind nämlich viel zu spät, wir warten schon eine halbe Ewigkeit auf Sie!

Schneck:
Das war bloß, weil meine Frau heute Morgen meine Uhr verstellt hat.

Devin:
Das stimmt doch gar nicht. Wir haben genau gesehen, wie sie mit dem Hausmeister Fußball gespielt haben.

Schneck:
Oh wirklich! Uppi!

Dominik:
Das gibt einen Klassenbucheintrag!

Milena:
Quatsch! Herr Schneck soll einfach eine Strafarbeit machen!

Alle:
Genau!

Schneck:
Ach nö! Ihr seid so gemein! Das sag' ich der Frau Rektorin!

Devin:
Machen Sie doch, aber zuerst wollen wir endlich neue Matheaufgaben!

Sarah:
Oder einen Test!

Alle:
Test schreiben! Test schreiben! Test schreiben!

Schneck:
Nein, ich will keinen Test schreiben, die muss ich dann nur wieder alle benoten. Ist ja total doof!

Alle:
Test schreiben! Test schreiben! Test schreiben!

Schneck:
(öffnet die Schüler nach)
Test schreiben! Test schreiben! Test schreiben!

Alle:
RUHE!

Schneck:
Uppi! Ok, ok, ok! Wir könnten doch rausgehen und ein bisschen Dosenkicken spielen!

Mike:
Und wie wäre es mit Wurzelziehen oder den binomischen Formeln?

Helena:
Die kann ich schon!

Sarah:
Ist ja Baby!

Milena:
Das können ja schon die Erstklässler!

Schneck:
Ach, das könnt ihr schon alles? Echt? Ich nicht!

Dominik:
Hähähä, Herr Schneck kann nicht mal Wurzelziehen!
(überlegt)
Was ist zwei plus drei?

Schneck:
Ähm, hm ... Moment ...
(zählt an seinen Fingern)
... also ich glaube, das ist: VIER!

Alle:
(lachen)

Schneck:
Oder vielleicht: Drei?

Alle:
(lachen noch lauter)

Devin:
Das gibt 'ne glatte Sechs!

Schneck:
Oh nein, nicht schon wieder eine Sechs! Erzählt das bloß nicht der Frau Rektorin!

Devin:
Herr Schneck kann die einfachsten Aufgaben nicht richtig rechnen!

Helena:
Wir wollen einen Lehrer, der uns etwas beibringen kann.

Alle:
Genau!

Sarah:
Ein Lehrer muss AAALLEEEES wissen!

Milena:
Wir wollen schlau sein!

Mike:
Wir wollen mehr Tests!

Devin:
Und neue Bücher in der Bücherei!

Marilena:
Und kürzere Pausen!

Milena:
Und viel mehr Hausaufgaben.

Helena:
Wir wollen keine Ferien mehr, sondern Referate und Lerngruppen!

Sarah:
Eine Strafarbeit für Herrn Schneck!

Dominik:
Und eine sechs in Mathe kriegt er auch noch!

Schneck:
(ängstlich)
Ach, ihr lieben Kinderlein. Seid doch bitte, bitte nicht so streng.
Wir können ja mal einen Ausflug in den Europa-Park machen! Und in der Schule dürft ihr ab heute machen, was ihr wollt.

Mike:
Das wollen wir aber nicht.

Helena:
Wir wollen Disziplin!

(Herr Schneck lacht sich krumm, dreht sich um und zeigt den Schülern die Zunge, eine lange Nase und wackelt mit dem Po)

Marilena:
Also ... also ... das ist aber frech!

Sarah:
Was macht der denn da?

Mike:
Der ist nicht mehr ganz bei Trost!

(Herr Schneck macht immer mehr Quatsch, springt herum, lacht sich schlapp)

Helena:
Das ist ja unerhört, das melden wir sofort dem Oberschulamt!

Devin:
Ich werde umgehend meine Eltern informieren!

Dominik:
Ich sage alles dem Hausmeister, dann gibt es Pausenhofdienst.

Milena:
Mindestens drei Wochen lang!

Schneck:
Nänänänänä!
(haut ab)

Devin:
Das wird noch ein Nachspiel haben!

Mike:
Ihm nach! Der muss jetzt drei Wochen lang nachsitzen.

Marilena:
Und seinen Eltern schicken wir einen "Blauen Brief"!

Alle:
Genau!

(alle ab)

Szene 2: "Die Schmutzfrau"

(Kind ist einige Zeit dabei, sein Zimmer sehr ordentlich aufzuräumen)

Mutter:
Wie sieht es denn hier wieder aus?

Kind:
Na, so wie immer!

Mutter:
Eben! Also das geht hier nicht so weiter!

Kind:
Mir gefällt es aber so!

Mutter:
Du wirst auf der Stelle alles unordentlich machen, hörst du?

Kind:
Wäääääh uhuäää!

Vater:
Was ist denn hier los?

Mutter:
Das Kind will sein Zimmer nicht verdrecken!

Vater:
Was? Das kann doch nicht sein. Wo kommen wir denn da hin, wenn alle Welt nur noch ordentliche Zimmer hat?

Kind:
Ich finde es aber so viel schöner.

Mutter:
Hörst du das? Schöner!

Vater:
Wir wollen es aber nicht schön haben!

Kind:
Ich schon!

Mutter:
In unserer Familie ist es immer schön staubig, stinkig und unordentlich. So!

Kind:
Aber meine Freunde räumen auch immer alle auf.

Mutter:
Püh, das kann doch uns egal sein, was deine Freunde machen. So!

Vater:
In fünf Minuten ist hier alles richtig dreckig, sonst passiert was!

Kind:
Was denn?

Mutter:
Dann rufen wir die Schmutzfrau! So!

Kind:
NEIN! Nicht die Schmutzfrau! Das könnt ihr doch nicht machen!

Vater:
Und wie wir das machen können! Wir sind deine Eltern!

Mutter:
Und wir bestimmen! So! Und so lange du unser Kind bist, wirst du das wohl müssen. So!

Kind:
Püh! Da könnt ihr euch auf den Kopf stellen und mit den Füßen wackeln - ich mach hier keinen Dreck! NIEMALS! SO!

Mutter:
Herbert, hast du das gehört? Das ist doch ... also wirklich ... ich weiß gar nicht, was wir mit diesem frechen Ding machen sollen ...

Vater:
Schluss mit diesem Affentheater. Ich ruf jetzt die Schmutzfrau an. Die bringt das alles wieder in Unordnung.

Kind:
(heult los!)
Wäääääh uhuäääh!

Vater:
(mit dem Handy)
Hallo ist da die Schmutzfrau? Die von der Firma "Lecker-Dreck"? Hier spricht Herr Schlonz. Wir haben hier einen kleinen Sauberkeits-Notfall. Hätten Sie Zeit, bei uns vorbei zu kommen? Ja? Ah, das ist ja wunderbar! Vielen Dank! ... ja ... ja ... ja ... in der Schmiergasse. 6 ... genau ... bis gleich!

Vater:
Sie kommt gleich?

Mutter:
Ja, ist das nicht wunderbar?

Kind:
(heult noch lauter)
Wäääääh uhuäääh!

Vater:
Wenn das mal nicht zu teuer wird. Und alles nur, weil du nicht unordentlich sein willst. Das ziehen wir dir vom Taschengeld ab.

Kind:
(heult)
Wäääääh uhuäääh!

Mutter:
Ach, sei nicht traurig, mein kleiner Dreckspatz! Alles wird gut!

Kind:
(schreit)
Blödsinn!

(es klingelt - die Schmutzfrau kommt herein)

Schmutzfrau:
"Ordnung, Glanz und frischer Duft hasse ich ganz fürchterlich. Drum mach ich hier jetzt dicke Luft und flinkes Chaos fachfraulich!"
Halli Hallöchen! Da bin ich, Ihre ausgebildete Schmutzfrau! Die Tür war offen, wie schön!

Mutter:
(ganz aufgeregt)
Sie sind wirklich unsere Rettung!

Vater:
Gott sei Dank sind Sie da!

Schmutzfrau:
Ach du meine Güte! Wie sieht es denn hier aus?

Mutter:
Ja, das haben WIR auch gesagt!

Schmutzfrau:
Das ist ja ekelerregend sauber. Pfui Teufel! Wer hat denn das verbrochen?

Vater:
Unser Sohn! Er sagt, er fühlt sich sonst nicht wohl!

(Vater, Mutter und Schmutzfrau lachen laut)

Kind:
Ja lacht ihr nur! Ich räume nachher sowieso alles wieder auf!

Schmutzfrau:
AHA! Da haben wir es aber mit einem ganz ungezogenen Jungen zu tun, was? Wir bieten übrigens auch Verschmutzungskurse für Kinder an. Wäre in ihrem Fall sicher interessant!

Vater:
Ja sicher! Aber zuerst würden wir gerne wissen ...

Schmutzfrau:
(lässt den Vater nicht ausreden)
Am Besten, ich gebe Ihnen eine zehn Sekunden Kostprobe meines Könnens. Passen Sie mal auf!
(Schmutzfrau leert eine Tüte mit Müll auf den Boden und sprüht mit einem Spray wild in der Luft herum)
Soooooooo ... das haben wir gleich!

Mutter:
Ach, das ist ja ein herrlicher Duft! Was ist denn das?

Schmutzfrau:
Das ist der neue Feld-Gülle Duft von Fekäs.

Vater:
Wirklich sehr lecker! Aber ich würde jetzt doch gerne wissen, was ihre Notfall-Aktion hier bei uns kostet!

Schmutzfrau:
Wie sie sehen, bin ich vom Fach! Ausgebildete Verschmutzerin sozusagen. Der Raumduft ist selbstverständlich gratis. Spinnenweben aufhängen kostet Zehn Euro extra. Dann kommt natürlich noch die Müllgebühr dazu, wenn sie selbst keinen haben.

Mutter:
Unser Sohn hat schon alles entsorgt!

Schmutzfrau:
Schrecklich! Schrecklich!

Vater:
Was berechnen Sie noch?

Schmutzfrau:
Na ja, dann wären da noch die Verdreckungskosten, der Notfall-Preiszuschlag, Fahrkosten und dann natürlich noch mein ganz normaler Sekundenlohn!

Vater:
(schluckt)

Sekundenlohn? Und wie hoch ist der?

Schmutzfrau:

Fünf Euro!

Kind:

Das bekomme ich im Monat als Taschengeld. Dann werde ich, bis ich hundert Jahre alt bin, nie wieder welches bekommen. Oh nein!

(heult)

Vater:

(schockiert)

Fünf Euro? Das kann ja wohl nicht Ihr Ernst sein?

Schmutzfrau:

(empört)

Ich bin eine ausgebildete Raumverschmutzerin! Und dazu noch eine der Besten im ganzen Landkreis.

Mutter:

Das ist uns dann aber doch zu teuer!

Schmutzfrau:

WAAS? Das ist ein absoluter Schnäppchenpreis.

Vater:

Das können wir uns aber nicht leisten.

Schmutzfrau:

Also, das ist ja ein Frechheit! Da komme ich flink wie eine Fledermaus angeflattert und jetzt können Sie mich gar nicht bezahlen. Allerhand!

(packt ihren Müll wieder ein)

Vater:

Jetzt beruhigen Sie sich doch wieder!

Schmutzfrau:

Beruhigen! Pah! Das nehme ich alles wieder mit, keinen Plastikbecher werde ich Ihnen überlassen. So eine Frechheit! Das werde ich meinen Kollegen erzählen. In Ihr widerwärtig sauberes Haus wird nie wieder jemand von uns einen Fuß setzen!

Mutter:

Ja aber ...

Schmutzfrau:

(böse)

... und den Duft, den können Sie behalten! Löst sich sowieso in einer Stunde wieder auf. Auf Nimmer-Wiedersehen!

(ab)

(Mutter und Vater machen große Augen)

Kind:

(ruft)

Strike!

(lacht)

Szene 3: "Menschen-Hunde-Menschen"

Hund 1:

(von links kommend, zieht an der Leine)

Komm her! Los komm hierher! Bei Fuß! Kommst du jetzt wohl her!

Mensch 1:

Grommolo ...

(Kauderwelsch-Sprache)

Hund 1:

Böser Mensch! Brauchst du 'ne Extra-Einladung? Du bist wirklich sehr, sehr unartig! Mach Sitz!

Mensch 1:

Grommolo ...

(Hund 2 und Mensch 2 kommen von rechts)

Hund 1:

Hallo Lucky! Na wie geht's? Auch schon die erste Runde mit deinem Menschen unterwegs?

(Menschen 1 + 2 sehen sich und freuen sich, umarmen sich wild)

Hund 2:

Hallo! Ja ja, bin schon ne ganze Weile unterwegs. Ach, dann leinen wir die beiden mal ab, dann können sie spielen.

(beide Menschen spielen)

Aber denkst du, mein Mensch würde endlich mal in die Wiese machen? Fehlanzeige! Bestimmt wartet er, bis wir wieder zu Hause sind und dann will er ins Badezimmer auf die Toilette. Ts!

Hund 1:

Tja, geht mir schon die ganze Woche so. Und wenn ich rufe, kommt er gar nicht gleich angerannt. Total nervig. Ich denke, ich muss mal zum Menschen-Trainer mit ihm.

Hund 2:

Ach, aber dein Mensch sieht ja toll aus. So eine schöne Haut, und so ein lieber Gesichtsausdruck. Feiner, Feiner!

(spricht zum Mensch 1)

Braver Mensch! So ein Braver!

(Mensch 1 springt vor Freude)

Darf ich ihm ein Leckerli geben?

Hund 1:

Was hast du denn dabei?

(beide Menschen stehen "stramm" und warten aufs Leckerli)

Hund 2:

Gummibärchen! Dafür macht mein Mensch alles!

Hund 1:

Hahahaha! Ja stimmt, meiner auch. Du darfst ihm gerne eines geben, aber nur, wenn er ein Kunststück dafür macht.

Hund 2:

Ok! Was kann er denn?

Hund 1:

Naja, er kann den Hampelmann und einen Purzelbaum!

Hund 2:

Ach wie drollig! Meiner kann singen und tanzen.

Hund 1:

Das ist ja auch toll! Mein Mensch heißt übrigens Frau Bayer.

Hund 2:

Dann probier' ich das mal! Komm mal her, Frau Bayer! Na komm! Hierher! Mach Sitz! Brave Frau Bayer! So und jetzt: Hampelmann!

(Mensch 1 macht Hampelmann)

Hund 2:

Ach wie schön! Guck mal! So ein braver Mensch!

(gibt Mensch 1 ein Gummibärchen und tätschelt seine Schulter)

Hast du fein gemacht Frau Bayer!

Hund 1:

Darf ich deinem auch ein Leckerli geben?

Hund 2:

Ja klar! Kein Problem! Meiner heißt Herr Schmidt.

Hund 1:

Bei Fuß, Herr Schmidt!

(Mensch 2 kommt)

Tanz, Herr Schmidt!

(Mensch 2 macht nichts)

Herr Schmidt! Tanz!

(Mensch 2 schaut weg)

Mache ich was falsch?

Hund 2:

Was hast du denn für ein Leckerli in der Pfote?

Hund 1:

Schokolade!

Hund 2:

Oh das mag er gar nicht! Dafür macht er kein Kunststück.

Probier' s mal hiermit!

(gibt Mensch 2 einen Apfel)

Hund 1:

(hält den Apfel hin)

So Herr Schmidt! Schau mal, was ich da habe! Lecker!

Lecker!

Äpfelchen! Schau mal!

(Mensch 2 springt hoch und runter)

So Herr Schmidt - mach: Tanz!

(Mensch 2 tanzt wild)

Ja so ein toller Herr Schmidt. Hast du gut gemacht! Dann bekommst du jetzt deinen Apfel!

(gibt ihm den Apfel, Mensch 2 isst gierig)

Hund 2:

Sind sie nicht süß, unsere Menschen?

Hund 1:

Ja, ich wollte gar nicht mehr ohne sein. Egal, wie viel Arbeit sie einem manchmal machen: Kleideranziehen, Fernseher einschalten, Zähneputzen und so weiter.

Hund 2:

Machen wir ja gerne, wenn man dann die Haustür aufmacht und sehen kann, wie sie sich freuen, nicht wahr?

Hund 1:

Geht mir genauso!

Hund 2:

Weißt du was? Wir könnten uns doch öfter mal zum Spazierengehen treffen? Dann leinen wir sie wieder ab und die zwei können miteinander spielen!

Hund 1:

Sehr gerne! Dann können wir nächstes Mal auch ein anderes Kunststückchen ausprobieren.

Hund 2:

Das machen wir! Nächsten Mittwoch um drei?

Hund 1:

Ja da können wir kommen. Frau Bayer ist dann schon fertig mit der Arbeit. Sie hat nämlich einen Halbtagsjob.

Hund 2:

Schön! Herr Schmidt hat eh Urlaub, dann passt das ja.

Hund 1:

Fein! Dann rufen wir sie am besten mal wieder her.

Hund 1 u 2:

HIER! Bei Fuß! Frau Bayer! Herr Schmidt!

(beide Menschen kommen angelaufen und werden angeleint)

Hund 1:

Dann noch viel Spaß!

Hund 2:

Vielen Dank, ebenso!

Hund 1:

Tschüss, Herr Schmidt!

(tätschelt seine Schulter)

Hund 2:

Tschüss, du feine Frau Bayer, bis nächsten Mittwoch!

(streichelt sie)

(Mensch 1 und 2 wollen sich gar nicht voneinander trennen und fangen an zu weinen, Hund 1 und 2 rufen beim Abgehen)

Hund 1:

Frau Bayer, bei Fuß jetzt!

Hund 2:

Herr Schmidt! Komm! Leckerli! ...

Szene 4: "Verbrecherwahnsinn"

(Dieb schleicht sich an)

Dieb:

Jetzt breche ich hier mal ein und klaue ein paar wertvolle Sachen.

(klingelt)

Mann:

(sitzt mit seiner Frau auf dem Sofa und telefoniert dabei)

Es hat gerade geklingelt.

(geht zur Tür und macht sie auf)

Guten Tag! Sie wünschen?

Dieb:

Ich habe von 'nem Kumpel gehört, dass Sie sehr wertvolle Sachen besitzen und da dachte ich mir, ich stehle davon einfach was. Ist das in Ordnung?

Mann:

(freut sich)

Ja aber gerne! Kommen Sie herein!

(wieder ans Telefon)

Dieb:

Also, wo fange ich am Besten an?

Frau:

Hier drüben steht meine Schmuckschatulle, da sind alle meine Goldketten und Ringe drin.

Dieb:

Danke für den Tipp!